



DER GLATTFELDER

Offizielles Publikationsorgan der Gemeinde • Digitale Kanäle: www.derglattfelder.ch

Glattfelden Info APP



Donnerstag, 11. April 2024 | 34. Jahrgang | Nummer 8 | Post CH AG | AZA/8048 Zürich

Garage plus
Glattgarage GmbH

Webereistrasse 23 · 8192 Glattfelden
Tel. 044 867 04 34 · Fax 044 867 48 30

www.remax.ch/daniel-maier

Wissen woran man ist.
Kennen Sie den Wert Ihrer Immobilie?
Haben Sie vom Immobilienboom profitiert?
Wie steht es um die Preisentwicklung in Ihrer Region?
Schnell und einfach zum Marktwert: Immo-marktwert.ch
oder QR-Code mit Ihrem Handy scannen

D. Maier Immobilien
079 375 11 30 / daniel.maier@remax.ch
Obergass 9, 8193 Eglisau

RE/MAX Immobilien

Starmarkt trotz dem Lädelerben

Inmitten einer Welle des Lädelerbens erstrahlt seit Mitte März ein neues Licht an der Dorfstrasse: der Starmarkt. Während andere Geschäfte schliessen, glaubt Familie Kengatharon an die Chance ihres «Mini-Markets».

Yvonne Russi

Der Starmarkt befindet sich an einem historischen Ort, dem eigentlichen Kaufplatz von Glattfelden, wo einst Gody Frischknecht während 37 Jahren einen Lebensmittelladen führte. 17 Jahre nach dessen Schliessung hat Glattfelden nun wieder seinen Minimarkt zurück – ein Hoffnungsschimmer in Zeiten des Lädelerbens.

Hinter dem Starmarkt steht die Familie Kengatharon, die mit ihrer Geschichte aus Sri Lanka nach Glattfelden kam. Mit sehr kundenfreund-

lichen Öffnungszeiten und einem auserwählten Angebot von alltäglichen Notwendigkeiten bis hin zu exotischen Spezialitäten verleiht der Starmarkt Glattfelden einen neuen Geschmackshorizont.

Mit ihrem Engagement setzen sie neue Impulse in unsere Gemeinde und beleben damit auch unser Dorfleben. Die Familie Kengatharon setzt mit dieser Eröffnung ein starkes Zeichen für das Überleben des lokalen Gewerbes und beweist, dass auch schwierige Zeiten Chancen bieten.

Bericht auf Seite 7



Familie Kengatharon hat den Starmarkt eröffnet.

BILD YVONNE RUSSI

LKW
GLATTFELDEN

- Energie
- TV/Datennetz
- Installation
- Service

Licht- und Kraftwerke Tel. 043 422 40 60
Dorfstrasse 123 Fax 043 422 40 61
8192 Glattfelden www.lkwg.ch

GARAGE UHLIG

DACIA
CARXPERT

Touring Garage Uhlig AG
Aarütistrasse 4 | 8192 Glattfelden
044 867 38 66 | garage@uhlig.ch
www.uhlig.ch

Sichern Sie sich Ihren Platz an vorderster Front!

Buchen Sie jetzt

Bruno Imhof berät Sie gerne.
Telefon 076 265 48 50
anzeigen@derglattfelder.ch

Mit 300 PS den Flammen entgegen



Katholische Kirche Glattfelden – Eglisau – Rafz

Gottesdienste

Gottesdienste und Veranstaltungen siehe «forum» oder www.glegra.ch

Chrischona-Gemeinde Glattfelden Ev. Freikirche, Emmerstrasse 2

Samstag, 13. April
14.00 Ameisli und Jungschar

Sonntag, 14. April
10.00 Gottesdienst
Kinderhüte, Kidstreff, Follow-me

Sonntag, 21. April
10.00 Gottesdienst
Kinderhüte

Bei Fragen:
044 867 42 26 / www.chrischona-glattfelden.ch

GUGGENMUSIK GÖPFESCHRÄNZER

Bald ist es wieder so weit mit dem Summer-Splash 2024

Die ersten Vorböten des Sommers sind bereits da und die Frühlingsempfindungen kochen langsam über. Höchste Zeit für uns, das alljährliche Fest der Feste anzuzünden.

Am Samstag, 1. Juni, startet ab 16 Uhr unser urgemütliches Sommerfest für Alt und Jung auf dem Schwimmbad-Parkplatz. Die stetig steigende Besucherzahl und die tollen Rückmeldungen motivieren uns, an diesem Anlass festzuhalten und laufend etwas zu optimieren.

Das grosse Highlight ist jeweils die Livemusik. Davon können wir alle nicht genug bekommen, weshalb wir dieses Jahr erstmals zwei Formationen aufspielen lassen. Den musikalischen Start legt auch dieses Jahr mit Soul und Funk die Band Hard2Handle und im Anschluss heizen uns Rockdown zünftig ein.

Tragt euch also den 1. Juni schon mal fett in der Agenda ein. Wir freuen uns auf euch!

Marcel Lauffer

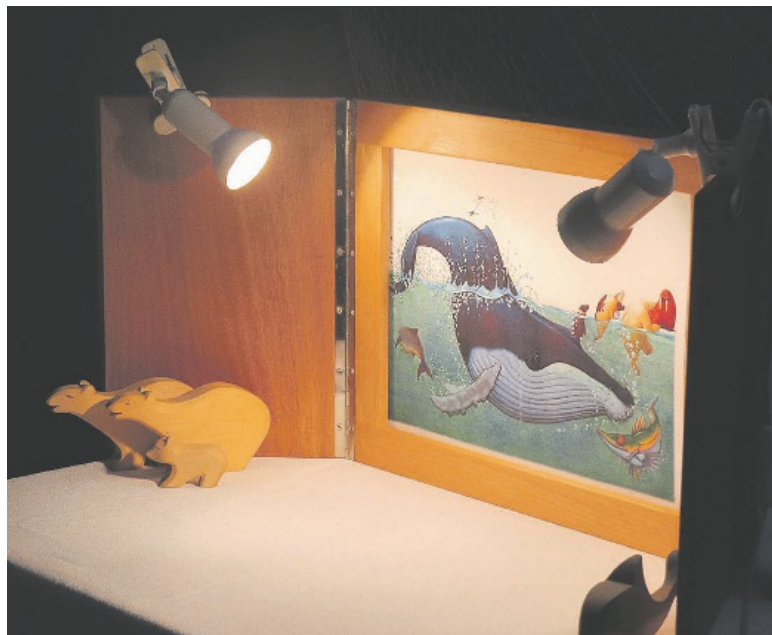
KAMISHIBAI IN DER SCHUL- UND GEMEINDEBIBLIOTHEK

Die Geschichte vom Wal, der feststeckt

Der Wal planscht friedlich herum, bis ihm ein Missgeschick passiert.

Der Wal taucht tief ins Meer ab, holt Anlauf und springt vergnügt immer wieder ganz hoch aus dem Wasser. Plotsch, platsch, bums. Auweia, plötzlich landet er auf einer Eisscholle, kann sich nicht mehr rühren und steckt fest. Die Tiere der Arktis versuchen, ihn zu befreien. Die Vögel kralen sich fest und wollen ihn hochheben. Der Narwal bohrt mit seinem Horn ein Loch in die Scholle und der Eisbär versucht mit Taktik, den Wal zu befreien. Wem wird dies wohl gelingen?

Mit Wellenrauschen wurden die Kinder auf die Geschichte eingestimmt. Geschickt las die Erzählerin



Die Geschichte «Der Wal steckt fest».

BILD ZVG

Unser nächster Anlass:

E-Book, Handy, Tablet und Co.:
Samstag, 13. April 2024 /
9.30–12.00 Uhr.

Haben Sie Fragen zur Onleihe?
Wir beantworten Ihre Fragen,
auch rund um E-Book, Handy,
Tablet und Co.

Kerstin Brunner die Geschichte «Der Wal steckt fest» vor. Sie erweckte die Figuren mit ihrer Stimme und mit Gesten zum Leben. Den Kindern wurde auch viel Wissenswertes über die Arktis vermittelt: wie es dort aussieht und wie Eisschollen entstehen.

Mit voller Aufmerksamkeit folgten die kleinen Besucher begeistert

der Geschichte. Am Ende entstand eine Diskussion: Was wäre eine Geschichte ohne Happy End? Zum Abschluss gab es für alle Kinder einen glitschigen, essbaren Gummifisch.

Eine unterhaltsame und lustige Geschichte, die anregt, einander zu helfen. Was kann man nicht alles gemeinsam erreichen. Ariane Bischof

Neues aus der Bibliothek

Erwachsene: «Allmen und Herr Weynfeldt», Martin Suter; «25 letzte Sommer», Stephan Schäfer; «Verraten», Jussi Adler-Olsen; «Yellowface», R. F. Kuang.

Sachbuch: «Zurück im Leben», Silvia Eyer; «Genussvoll, geschmackvoll, vegan», Carlo Cao; «Ein Garten offenbart sich: Erzählungen von einem anderen Leben», Katrin de Vries.

Jugend: «The Fort: das Geheimnis eines Sommers», Gordon Korman; «Behalte das für dich!», Tom Ryan; «Holly Holmes: löse den Fall des roten Dreiecks!», Michael Peinkofer.

Comic: «Der Traum eines Genies», Eiichirō Oda; «Die Giganten: Yatho», Lylia; «Blue Lock 14», Muneyuki Kaneshiro.

Kinder: «Ein Fall für die Forscherkids: Dino in Not», Susan J. King; «Suche nach dem Seeungeheuer», Mary Pope Osborne; «Die drei!!!: Tatort Baumhaus», Julia Ambach.

Bilderbuch: «Lily und der Herzenszauber», Lucy Fleming; «Der Wortschatz», Rebecca Gugger; «Flunkertrick und Schummelei helfen nicht bei Zauberei», Jutta Langreuter.



DER GLATTFELDER

Herausgeberin: Lokalinfo AG

Inserate und Textannahme:
Lokalinfo AG, Der Glattfelder
Buckhuserstrasse 11, 8048 Zürich
Tel 044 810 16 44

Redaktion Zürich:
Daniel Jaggi, redaktion@derglattfelder.ch
Redaktionsschluss, Montag, 11.30 Uhr

Layout:
Roland Wellinger,
redaktion@derglattfelder.ch

Geschäftsleitung:
Verlagsleitung: Liliane Muggenburger,
Tel 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch

Redaktionsleitung: Pascal Turin,
zuerichwest@lokalinfo.ch

Inserateannahme:
Bruno Imhof,
anzeigen@derglattfelder.ch
Anzeigenschluss, Montag, 8.00 Uhr

Annahmen auch durch
Gemeindeverwaltung Glattfelden
Tel. 044 868 32 32

Erscheint 14-täglich, donnerstags,
in alle Haushaltungen, Auflage 2600

Jahresabonnement: Fr. 74.–

Glattfelder online:
www.derglattfelder.ch

Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Glattfelden
www.kircheglattfelden.ch

11. APRIL BIS 12. MAI 2024

Telefonnummern

Pfarramt:

Pfarrerin Kati Rechsteiner, 044 867 34 55
pfarrerin@kircheglattfelden.ch

Kirchlicher Unterricht:

Carmen Mause, 044 867 20 36
c.mause@kircheglattfelden.ch

Sekretariat der Kirchgemeinde:

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag jeweils
von 9.00 bis 12.00 Uhr, 044 867 20 36,
sekretariat@kircheglattfelden.ch

Präsidentin der Kirchenpflege:

Maya Steiger, 078 841 99 17
m.steiger@kircheglattfelden.ch

Gottesdienste

Der Autoabholdienst für die Gottesdienste steht zur Verfügung: Annemarie Lutz (Tel. 044 867 05 29) nimmt Ihre An-/Abmeldung auch kurzfristig entgegen.

Sonntag, 14. April

10.00 ökumenischer Chilbi-Gottesdienst
Das ökumenische Pfarrteam leitet den Anlass
Thema: «Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen.»
Der Gottesdienst findet im Festzelt an der Chilbi statt und wird von der Musikgesellschaft Glattfelden musikalisch umrahmt.

Sonntag, 21. April

9.30 Sonntag-Mitmach-Gottesdienst
Gestaltet wird dieser Gottesdienst von Susann Graf, Jürg Keller und Kati Rechsteiner. Thema: «Wie auf Schienen»
Lassen Sie sich überraschen von diesem neuen Format des Gottesdienstes!
Anschliessend Chilekafi. Wir freuen uns auf dich/Sie!

Sonntag, 28. April

19.00 Abendgottesdienst
Predigt: Pfarrerin Kati Rechsteiner

Sonntag, 5. Mai

9.30 Sonntagsgottesdienst
Predigt im Kanzeltausch: Pfarrerin Anita Keller aus Rafz

Donnerstag, 9. Mai, Auffahrt in Wil

10.00 Auffahrtsgottesdienst mit Abendmahl
Predigt: Pfarrer Christhard Birkner Reformierte Kirche Wil
Oder mit Fahrdienst: Treffpunkt um 9.30 Uhr bei der reformierten Kirche Glattfelden.

Sonntag, 12. Mai

9.30 Sonntagsgottesdienst
Predigt: Pfarrerin Kati Rechsteiner
Die Unti-Kinder des Club 7&8 wirken mit.

Altersnachmittag

Donnerstag, 11. April, um 14.30 Uhr im Altersheim Eichhölzli. Ein heiterer Nachmittag für die Bewohnerinnen, Bewohner und alle anderen Interessierten.



Chinderchile

Donnerstag, 11. April, um 16.15 Uhr in der Kirche. Alle Kinder ab zirka 3 Jahren (und ihre Eltern, Grosseltern, Geschwister) sind herzlich willkommen! Wir hören eine Geschichte, singen, beten, basteln und essen ein feines Zvieri.

Abendgebete

Donnerstag, 11. und 25. April, jeweils um 19 Uhr in der Kirche.

Kochen +

Dienstag, 16. April, von 10 bis 15 Uhr im Unti-Zimmer. Gemeinsames Essen und Spielen. Anmeldung bis jeweils Montagmittag, 12 Uhr, bei Trudi Müller, Tel. 079 316 68 00.

Bibel für alle

Dienstag, 16. April, um 19 Uhr im Unti-Zimmer.

Ökumenische Gottesdienste im Altersheim

Freitag, 19. April und 3. Mai, jeweils um 9.30 Uhr im Altersheim Eichhölzli.

Auffahrtsgottesdienst in Wil

Am Auffahrtssonntag, 9. Mai, findet um 10 Uhr ein Gottesdienst in der reformierten Kirche Wil statt. Unser ehemaliger Pfarrer Christhard Birkner wird dort die Predigt halten. Falls man einen Fahrdienst nach Wil möchte, steht ein Büssli für den Transport zur Verfügung. Treffpunkt dafür ist die reformierte Kirche Glattfelden um 9.30 Uhr. Man kann auch individuell anreisen.

Rückblick auf die Osterfeierlichkeiten

Zugegeben, die Morgenandacht am Osterfeuer begann wirklich früh ... Doch trotz der Zeitumstellung, die dieses Jahr genau auf das Osterwochenende fiel, versammelten sich fast 20 Personen auf dem Friedhof, um gemeinsam den Ostermorgen zu

feiern: mit vielen Lichtern, Gedanken zum leeren Grab Jesu, Taizé-Liedern und dem alten Ostergruss: «Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden.»

Um 10 Uhr startete dann der Familiengottesdienst. Dieses Jahr blieben die Kinder während des gesamten Gottesdienstes mit dabei. Drei junge Girls haben einige Osterlieder einstudiert und gesungen. Anhand der Legende von Katharina und Kaiser Maxentius wurde erzählt, wie das Ei zum Osterei wurde. Danach gab's keine Predigt, sondern man konnte nach Lust und Laune verschiedene Osterstationen aufsuchen: zum Beispiel dem Ostergarten oder dem leeren Grab einen Besuch abstatten; sich die biblische Ostergeschichte erzählen lassen; sich am Taufstein die Augen waschen, um so einen neuen Osterblick auf die Welt, sich selbst und andere zu erhalten; beim Kreuz einen Dank oder eine Bitte deponieren; die neue Osterkerze bestaunen; Osterrätsel lösen oder Bilder malen; Eier dekorieren; eigene Gedanken aufschreiben oder auch einfach sitzen bleiben, eine Geschichte lesen und die Zeit für sich selber nehmen.

Höhepunkte gab's noch drei weitere: das Abendmahl, das in einem wirklich grossen Kreis gefeiert werden konnte; das traditionelle Ostereiersuchen für die Kinder rund um die Kirche und im Pfarrhausgarten und zum Abschluss den hammerfeinen Apéro!

Herzlichen Dank allen Beteiligten!



Der Herr ist auferstanden –
er ist wahrhaftig auferstanden!
Halleluja



GEMEINDE GLATTFELDEN

Sprechstunde Gemeindepräsident

Die Sprechstunde findet einmal im Monat jeweils am Montagabend von 18.00 Uhr bis 20.00 Uhr im Gemeindehaus statt.

Für eine Besprechung benötigen Sie vorgängig einen Termin.

Bitte melden Sie sich dafür bis spätestens Freitagvormittag 11.30 Uhr vor dem gewünschten Besprechungstermin bei der Gemeindekanzlei (Abteilung Präsidiales)

per Telefon 044 868 32 50 oder E-Mail gemeinde@glattfelden.ch mit einem Stichwort, welches Anliegen Sie besprechen möchten.

Termine:

15. April 2024

13. Mai 2024

17. Juni 2024

15. Juli 2024 (erster Montag Sommerferien)

Glattfelden, 11. April 2024

GEMEINDE GLATTFELDEN

Privater Gestaltungsplan
«Gebiet Steig», Öffentliche Auflage**Angaben zum Inhalt**

Der Gemeinderat hat mit Beschluss vom 4. März 2024 den Privaten Gestaltungsplan «Gebiet Steig» gutgeheissen und zuhanden der öffentlichen Auflage und Anhörung gemäss § 7 des Planungs- und Baugesetzes des Kantons Zürich (PBG) verabschiedet. Das Dossier besteht auf folgenden Unterlagen:

- Vorschriften vom 6. Februar 2024
- Situationsplan 1:500 vom 6. Februar 2024
- Bericht nach Art. 47 RPV vom 6. Februar 2024
- Absichtserklärung betreffend Eigentumsübertragung von Parkplätzen vom 18. August 2023

Angaben zur Auflage

Die Unterlagen liegen vom 11. April 2024 bis zum 10. Juni 2024 in der Gemeindeverwaltung Glattfelden, Dorfstrasse 74, 8192 Glattfelden, während der Schalteröffnungszeiten öffentlich auf.

Ergänzende rechtliche Hinweise

Während der Auflagedauer kann sich jedermann zum Privaten Gestaltungsplan «Gebiet Steig» äussern. Einwendungen sind schriftlich bis spätestens 10. Juni 2024 an den Gemeinderat Glattfelden, Dorfstrasse 74, 8192 Glattfelden, zu richten. Die Einwendungen müssen klar umschriebene Anträge und dazugehörige Begründungen enthalten. Über die nicht berücksichtigten Einwendungen wird Bericht geführt und deren Nichtberücksichtigung begründet sowie gesamthaft bei der Planfestsetzung entschieden.

Frist: 60 Tage

Ablauf der Frist: 10. Juni 2024

Kontaktstelle

Gemeinderat Glattfelden
Dorfstrasse 74
8192 Glattfelden

ZUGANG ZUM ÖFFENTLICHEN VERKEHR: TICKETS PER TELEFON FÜR ALLE

Zug- und Busbillette ohne Handy oder PC kaufen

In einer Zeit fortschreitender Digitalisierung wirft die geplante Abschaffung von Billettautomaten in der Schweiz bis 2035 wichtige Fragen auf. Viele Menschen stellen sich die berechnete Frage: «Wie kann ich ohne Handy oder PC ein Ticket lösen?»

Yvonne Russi

Wie aus der Medienmitteilung des Zürcher Verkehrsverbund (ZVV) von gestern zu lesen ist, bietet er ab sofort eine benutzerfreundliche Lösung an.

Sie können Billette telefonisch bestellen

Der ZVV ermöglicht den Kauf von Tickets per Telefon. Dieses Angebot garantiert, dass jeder Fahrgast, unabhängig von technischen Möglichkeiten, problemlos ein Ticket oder Abo erwerben kann. Voraussetzung hierfür ist ein Swisspass, der an jeder bedienten Verkaufsstelle des öffentlichen Verkehrs erhältlich ist. Um ihn zu erhalten, muss ein gültiger Ausweis vorgelegt und ein aktuelles Passfoto mitgebracht werden. Nach Erhalt des Swisspasses steht dem Ticketkauf per Telefon nichts mehr im Weg.

So funktioniert der Ticketkauf per Telefon

Durch einen Anruf beim Kundendienst ZVV-Contact unter der kostenlosen Nummer 0800 988 988 können Fahrgäste verschiedenste Ticketarten kaufen. Die Palette reicht von Einzeltickets, 24h-Tickets, 9-Uhr-Tagespässe, Anschlusstickets, persönlichen Abonnements des ZVV sowie Tickets des Z-Passes bis zu Tickets



Ticket mit Swisspass bestellen.

von Nachbarverbänden. Das gekaufte Ticket oder Abo wird direkt auf ihren Swisspass geladen.

Die Bezahlung erfolgt per Rechnung am Monatsende, sodass eine sofortige Online-Bezahlung oder der Einsatz einer Kreditkarte entfällt. Dieser Service ist täglich zwischen 6 und 22 Uhr verfügbar.

Für Fahrten ausserhalb dieser Zeiten muss das Ticket im Voraus bestellt werden.

Alternative zum Ticketverkauf beim Fahrpersonal

Der telefonische Ticketverkauf mit Swisspass bietet auch eine Alternative zum Ticketkauf beim Fahrpersonal. Denn diese Möglichkeit, Tickets direkt beim Fahrpersonal in Regionalbussen zu kaufen, wird Ende 2024 entfallen.

Fazit

Der ZVV adressiert mit dem telefonischen Ticketkauf eine wichtige Herausforderung der fortschreitenden Digitalisierung im öffentlichen Verkehr. Diese Lösung sichert allen Fahrgästen, insbesondere jenen ohne Zugang zu Smartphone oder Computer, die Mobilität.

Der Swisspass spielt dabei eine zentrale Rolle für den Erwerb und das Vorzeigen von Tickets und Abonnements.



Einfahrt in den Bahnhof Glattfelden.

BILDER YVONNE RUSSI

GLATTFELDENS ANSÄTZE FÜR DIE LIEGENSCHAFT «GASTHAUS ZUM LÖWEN»

Ein Blick auf die strategischen Optionen

Der Gemeinderat prüft fünf Optionen für die Zukunft der Gemeindeliegenschaft «Gasthaus zum Löwen», darunter Verkauf, Baurecht, Gewerbeumbau, genossenschaftlicher Restaurantbetrieb und Verwaltungsnutzung.

Yvonne Russi

In einer Medienmitteilung von Mitte Februar gab der Gemeinderat bekannt, dass er in der Quartalsitzung Mitte März 2024 die Zukunftsoptionen für die Gemeindeliegenschaft erörtern und über die nächsten Schritte entscheiden wird. Die dabei zu berücksichtigenden Erkenntnisse und Ansichten aus der Diskussionsveranstaltung von Anfang Februar würden als wesentliche Basis für die anstehenden Entscheidungen dienen. Heute gab der Gemeinderat den Medien erneut Auskunft über seine fünf bevorzugten strategischen Varianten, die er weiterverfolgen möchte.

Fünf strategische Optionen

1. Verkauf der Liegenschaft

Der direkte Verkauf der Liegenschaft könnte die Gemeinde finanziell und administrativ entlasten, birgt jedoch das Risiko, dass Chilbiplatz, Brauerei und Restaurant verloren gehen. Bei dieser Option wird der Verkaufspreis für die Liegenschaft ermittelt.

2. Abgabe im Baurecht

Beim Baurechtsmodell behält die Gemeinde das Eigentum am Grundstück, während ein Investor für dessen Nutzung zahlt. Dies dient dazu, die Investitionskosten für die Gebäudeerhaltung zu umgehen, ohne das Eigentum zu verlieren. Die Gemeinde plant, mit Hilfe von Expertinnen oder Experten die Wahrscheinlichkeit zu bewerten, eine geeignete Investorin oder einen geeigneten Investor zu finden.



Der geschichtsträchtige Bau «Gasthaus zum Löwen» ist in die Jahre gekommen.

BILD YVONNE RUSSI

3. Umwandlung in ein Gewerbehaus

Prüfung der Umwandlung des «Löwen» in ein Gebäude mit Geschäften, Praxen oder Coworking-Space. Zur weiteren Bewertung der Umsetzbarkeit dieser Option plant die Gemeinde, eine Fachperson hinzuzuziehen.

4. Erhalt des Restaurants durch eine Genossenschaft

Die Gemeinde prüft den Erhalt des Restaurants durch eine genossenschaftliche Betriebsform, angelehnt

an das Modell der «Stube in Marthalen». Um ein tieferes Verständnis für die Möglichkeiten und Herausforderungen dieser Betriebsweise zu erlangen, plant die Gemeinde, sich mit Genossenschaften in Verbindung zu setzen, die bereits ähnliche Projekte erfolgreich umgesetzt haben.

5. Unterbringung der Gemeindeverwaltung

Möglichkeit der Nutzung der Liegenschaft für die Gemeindeverwaltung wird geprüft. Der Gemeinderat prüft die Kosten für diese Lösung.

Um Leerstand zu vermeiden, erwägt der Gemeinderat eine gewerbliche Zwischennutzung des «Löwen». Diese soll das Gebäude temporär beleben, bis eine langfristige Strategie feststeht. Verschiedene Optionen für diese Zwischennutzung werden geprüft.

Im Herbst 2024 plant die Gemeinde, die Bevölkerung bei einer Informationsveranstaltung über die entwickelten Optionen aufzuklären. Über mögliche Zwischennutzungen wird informiert, sobald genauere Details feststehen.

ANZEIGEN

 **DER
GLATTFELDER**



Erreichen Sie Ihre Kunden in Ihrem Einzugsgebiet auch Online mit Ihrem Inserat

- Aus Ihrem Inserat wird ein Banner erstellt – platziert auf derglattfelder.ch
- Platziert auf den meistbesuchten Webseiten wie 20min, blick, bluewin, ricardo etc.
- Mit Geotargeting auf Ihr Einzugsgebiet begrenzt in der von Ihnen gewünschten Menge

Ab Fr. 85.– pro 4000 Ausspielungen

Ganze Fassade aus farbigen Solarmodulen

Das erste Projekt im Kanton Zürich in der Landwirtschaftszone, bei dem eine ganze Hausfassade mit Solarmodulen versehen wird, sorgt bei Passanten für Aufsehen und ist ein wegweisender Schritt in die Zukunft.

Ruth Hafner Dackerman

Hoch oben am Nordhang von Glattfelden liegt die Wölflishalde. Das letzte Haus mit Baujahr 1825 steht an der Grenze zu Eglisau. Der Swimmingpool gehört sowohl zur Gemeinde Glattfelden als auch zu Eglisau. «Wenn ich hier meine Längen schwimme, geht es mehrmals von Glattfelden nach Eglisau und wieder zurück», sagt Manuel Keiser schmunzelnd. Hier scheinen sich Fuchs und Hase gute Nacht zu sagen. Idylle pur, samt viel Umschwung. Bewohnt wird das Haus von der 92-jährigen Therese Keiser, ihrem 35-jährigen Enkel Manuel, dessen Partnerin Nadia und zwei Kindern. Vor dem Haus liegen seit einiger Zeit mehrere Paletten mit gut verpacktem Inhalt. Spaziergänger und Jogger bleiben oft stehen und wundern sich, was hier geschieht. Hugo Keiser, welcher mit seiner Firma Hugo Keiser AG seit 33 Jahren neben den Bereichen Heizungsbau, Heizungssanierungen und Sanitäranlagen die Sparte Solarenergie unter der Marke «Solarkeiser» stetig erweitert hat, gibt Auskunft zum Projekt. Entstehen wird ein eigentliches Solarhaus mit Anlageteilen in Form von 150 Fassaden-Spezial-Modulen, 160 Indach-odulen, zehn Standardmodulen (Flachdach), Batteriesystem und Notstrom-Einrichtung.

60% höherer Stromverbrauch

«Unser Ziel ist es, anstelle einer schon länger anstehenden Standard-Fassaden- und Dachsanierung bei einer eigenen Liegenschaft ein Solarhaus zu realisieren.» Die Sanierung hätte per se bereits erhebliche Kosten verursacht. Trotz wegfallenden Kosten bei Maler- und Gipserarbeiten werden Mehrkosten von rund 50 Prozent entstehen. Zwei Aspekte sind für Hugo Keiser wichtig aufzuzeigen. «Photovoltaik an Fassaden muss nicht immer nur schwarz, sondern kann auch schön sein.» Zudem werde im Winter zwar am meisten Strom benötigt – «Stichwort Winterstromlücke» –, eine Solaranlage auf dem Dach produziere aber bei tiefem Sonnenstand genau dann am wenigsten Strom. «Bei Schnee, Eis oder Reif gibt es fast gar keinen Ertrag. Ist die Fassade steil, kann im Winter jedoch mehr Energie erzeugt und sogar überschüssiger Strom, wie im Sommer, zurück ins Netz ge-



Hugo Keiser und Sohn Manuel vor dem Wohnhaus in der Wölflishalde.

BILD RHD

speist werden.» Die gesamte Anlage werde im Jahr über 19 000 kWh produzieren und übertreffe damit den jährlichen Stromverbrauch von Wohnhaus und Gewerbeteil um rund 60 Prozent.

Einmalvergütung

Keiser kann mit einer Einmalvergütung des Bundes – abhängig vom Inbetriebnahme-Datum der Anlage – in der Grössenordnung von 11 000 Franken rechnen, wovon der Projektteil mit Fassadenmodulen, da teurer und aufwendiger, sogar einen Neigungswinkelbonus erhält. Bei den Fassadenmodulen handelt es sich um eigens für dieses Projekt gefertigte, farblich stimmige rahmenlose Doppelglasmodule. Jedes dieser Module wiegt 25 Kilogramm.

Im Normalfall muss in Bau- und Landwirtschaftszonen ein Meldeformular für Solaranlagen eingereicht werden. Bei Realisierung ausserhalb der Bauzone einer Fassadenanlage erfordert es jedoch ein reguläres Baugesuch. Für die Behandlung dieses Gesuches und die Beurteilung der eingesetzten Module durch die Baudirektion wurde ein Mustermodule nach Zürich geschickt. Damit konnte eine zuvor verlangte aufwendige und teure Gebäudevisualisierung abgewendet werden.

So soll die Fassade des 140 Quadratmeter grossen Wohnhauses mit hellgrauen Solarmodulen ausgestattet werden, diejenige des anliegenden Gewerbetells mit dunkelgrauen Solarmodulen. Die Fensterläden werden durch Rollläden ersetzt. Das Krüppelwalmdach wird aufgehoben, damit mehr Indachmodule

und weniger Blindmodule möglich sind und das Dach besser zur neuen moderneren Gebäudeoptik passt. Nach einer ersten Einwendung wurde das Projekt durch den Kanton gutgeheissen. Im März wurde von der Gemeinde Glattfelden die Baubewilligung erteilt. Nach erfolgter Baufreigabe kann es mit der Arbeit losgehen.

Rund zwei Jahre Umbauzeit

Gerechnet wird mit einer Umbauzeit von rund zwei Jahren, da Vater und Sohn die meisten Arbeiten ausserhalb der regulären Arbeitszeit im Betrieb durchführen. «Wir werden in Etappen arbeiten.» An Fachwissen bringen die beiden vieles mit – auch Sohn Manuel ist ausgebildeter Sanitärinstallateur und Solarteuer. Für die Anpassungen an der Dachkonstruktion brauche es allerdings einen Profidachdecker – «keine ganz einfache Arbeit», sagt Hugo Keiser. Auf das alte Mauerwerk kommt eine feuerechte Isolation. Dann werden die Module mit den Massen 1,20 Meter auf 60 Zentimeter auf einer stabilen Unterkonstruktion angebracht. An Stellen, an welchen kein ganzes Fassadenmodul Platz hat, werden massgenaue gleichfarbige Blindmodule montiert, hergestellt in einer auf Metallverarbeitung spezialisierten Firma.

Fledermäuse sind geschützt

Im Projekt vorgesehen wäre für willkommenen zusätzlichen Stromertrag im Winter auch die Installation von zwei Mikrowindkraftanlagen mit einem Durchmesser von je 1,20 Metern gewesen – eine auf dem un-

genutzten Kamin des Wohnhauses, eine weitere nördlich des Wohnhauses auf einem vom Sturm abgeknickten Baumstrunk. Dieses Gesuch wurde von der Zürcher Baudirektion in einer Aktenergänzung allerdings abgelehnt – der Grund: Fledermäuse.

Die Fachstelle für Naturschutz begrüsse grundsätzlich den Bau von Kleinwindkraftanlagen. Diese würden einen Beitrag zur nachhaltigen Energiegewinnung leisten, heisst es in einem Schreiben, das dieser Zeitung vorliegt. Bei der Wahl des Standorts seien neben Faktoren wie Windpotenzial aber auch naturschutzfachliche Belange zu berücksichtigen. «Kleinwindkraftanlagen können sich negativ auf Fledermäuse und Vögel auswirken. Insbesondere können Kollisionen mit den Rotorblättern zum Tod oder zu Verletzungen der Tiere führen.» Keisers bezeichnen sich selbst als Vogelfreunde und freuen sich über die alljährlich brütenden Turmfalken in einer benachbarten Scheune. Sie bedauern jedoch den Entscheid etwas, da auf der Wölflishalde gerade bei schlechtem Wetter, wenn Fledermäuse nicht fliegen, oft viel Wind bläst. «Wir können aber damit leben.» In einer Projektänderung wurden die zwei Kleinwindkraftanlagen nun nicht mehr aufgeführt. Eine Frage bleibt aber schon: «Warum dürfen sich die Rotoren der künftig geplanten bis zu 235 Meter hohen Windkraftanlagen – aufgestellt inmitten bewaldeter Höhenzüge – im Kanton Zürich drehen, wenn schon Minilösungen nicht möglich sind?»

Keine Solarmodule

Einigen Wirbel verursacht hatte letztes Jahr die Zürcher Gebäudeversicherung. Sie toleriere an grösseren Gebäuden keine Solarpanels mehr. Der Grund: Brandgefahr. Dies sei so nicht mehr aktuell, bestätigt Hugo Keiser. Der kurzfristige Stopp habe in der Branche eine Riesenverunsicherung verursacht, sei inzwischen für Gebäudehöhen bis elf Meter aber aufgehoben worden. Für grössere Gebäudehöhen sind die Vorgaben aktuell in Bearbeitung. «Dennoch müssen sämtliche allgemeinen Vorschriften eingehalten werden, um eine Bewilligung zu erhalten.» Module wie bei Keisers Solarhaus bestehen aus zwei massiven Glasscheiben, seien also nicht brennbar.

STARMARKT, DIE NEUE EINKAUFSPERLE AN DER DORFSTRASSE – VON CURRY BIS JASSKARTEN

Glattfeldens Geschmackshorizont erweitert

Das charmante Ladenlokal verzaubert mit einem sorgsam ausgewählten Sortiment, das von alltäglichen Notwendigkeiten bis hin zu exquisiten indischen Spezialitäten reicht.

Yvonne Russi

Der neue Minimarkt an der Dorfstrasse wird von Ratnasingam Kengatharon und seiner Frau Thamilini geführt. Mit Öffnungszeiten bis 22 Uhr von Montag bis Sonntag bietet der Starmarkt neue Einkaufsmöglichkeit. Die Notwendigkeit, für den spätabendlichen Einkauf zu den Tankstellenshops in Eglisau oder Bülach zu fahren, dürfte damit der Vergangenheit angehören.

Auserlesenes Sortiment für den täglichen Gebrauch

Der Starmarkt zeichnet sich durch ein sorgfältig ausgewähltes Sortiment aus, das von alltäglichen Bedarfsgütern bis hin zu Zigaretten, Alkohol, WC-Papier und Softgetränken reicht. Aber auch exotische indische Spezialitäten findet man im Ladenlokal. Damit bedient der Starmarkt nicht nur die täglichen Bedürfnisse seiner Kundschaft, sondern bringt auch ein Stück Sri Lanka nach Glattfelden. Besonders hervorzuheben ist die grosse Auswahl an Reis in allen Variationen, Curry, Milchpulver sowie ein Angebot an Brot. In den nächsten Tagen kommen Früchte und Gemüse dazu, was das Angebot weiter bereichert.

Hinter dem Starmarkt steht die Familie Kengatharon, die vor elf Jahren aus Sri Lanka nach Embrach kam und seit zwei Jahren in Glattfelden lebt. Ratnasingam Kengatharon, der in Sri Lanka bereits einen grossen Supermarkt führte, bringt seine Erfahrung und Leidenschaft für den Einzelhandel in den Starmarkt ein. Unterstützt wird er dabei von seiner Frau Thamilini, die während der Wo-



Der stolze Ladenbesitzer Ratnasingam Kengatharon.

che das Geschäft leitet, während er selbst am Wochenende vor Ort ist.

Ihre vier Kinder im Alter zwischen 6 und 21 Jahren sind ebenfalls eng in das Familienunternehmen eingebunden. Die älteste Tochter bringt ihre Fachkenntnisse als Detailhandlungsangestellte ein und verstärkt damit das Team des Starmarkts.

Ein Ambiente, das zum Verweilen einlädt

Das Geschäft besticht nicht nur durch sein Angebot, sondern auch durch sein einladendes Ambiente,

das die Besucher an einen Kolonialwarenladen erinnert und ein Gefühl von Ferne vermittelt. Die Familie Kengatharon hat es geschickt verstanden, eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich die Kunden nicht nur versorgt, sondern auch willkommen fühlen.

Kundenfreundliche Öffnungszeiten

Die Öffnungszeiten des Starmarkts sind besonders kundenfreundlich gestaltet. Von Dienstag bis Freitag ist das Geschäft in zwei Schichten von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 22 Uhr ge-

öffnet. Samstags und sonntags können die Kunden durchgehend von 9 bis 22 Uhr einkaufen. Auch an Feiertagen bleibt der Starmarkt geöffnet, was ihn zu einer verlässlichen Anlaufstelle im täglichen Leben der Gemeinde macht.

Mit der Eröffnung des Starmarkts in Glattfelden setzt die Familie Kengatharon ein starkes Zeichen für Vielfalt, Integration und Unternehmertum. Der Starmarkt ist mehr als nur ein Lebensmittelgeschäft – er ist ein Symbol für die Möglichkeit, sich durch Mut und Engagement in der neuen Heimat zu integrieren.



Produkte für das tägliche Leben sind auch spät abends, an Wochenenden und an allen Feiertagen erhältlich.



In den nächsten Tagen wird das Sortiment noch weiter ausgebaut und es kommen Früchte und Gemüse dazu.

BILDER YVONNE RUSSI

NACH DER FASNACHT IST VOR DER FASNACHT

Die Fasnacht ruft nach Mitgestaltern

In unserem Dorf steht die Zukunft der Fasnacht vor entscheidenden Weichenstellungen. Nach einem Jahr der Redimensionierung und dank dem Engagement von Irma Frei zeichnet sich für die Fasnacht 2025 ein eigentlicher Neubeginn ab.

Irma Frei, in ihrer Rolle als engagierte Einwohnerin unserer Gemeinde und Vereinsvertreterin von Nazugla, hat es sich zum Ziel gesetzt, die Fasnacht nicht nur am Leben zu erhalten, sondern ihr auch neue Impulse zu verleihen.

Dazu plant sie, in den kommenden Wochen eine Generalversammlung abzuhalten, bei der ein neuer Vorstand gewählt werden soll. Dieser soll fünf Personen umfassen: einen Präsidenten, eine Vizepräsidentin, einen Aktuar, einen Kassierer und einen Koordinator für Kommunikation. Frei selbst ist bereit, die Rolle der Vizepräsidentin zu übernehmen, sollte kein anderer Kandidat zur Verfügung stehen.

Angedacht ist, dass im kommenden Jahr die Fasnacht wiederum aus dem Kinderumzug, einer Beizenfasnacht und einem Kindermaskenball bestehen soll.

Je nach Verfügbarkeit von Helfenden könnte das Programm sogar um einen Maskenball in der Mehrzweckhalle oder um die traditionelle Böögg-Verbrennung erweitert werden. Diese Entscheidungen sollen bei der Mitgliederversammlung Mitte Mai diskutiert werden. Frei betont die Offenheit des Vereins für neue Ideen und lädt alle Interessierten ein, sich an der Fasnacht zu be-



War über Jahrzehnte der Fasnachtshöhepunkt: die Böögg-Verbrennete.

Nazugla braucht neue Helferinnen und Helfer

Am 16. Mai 2024 um 19.30 Uhr lädt der Verein Nazugla alle interessierten Einwohnerinnen und Einwohner zu einer Informationsveranstaltung ein. Besprochen wird die Fasnacht 2025. Anschliessend folgt die Generalver-

sammlung, bei der der Vorstand des Vereins neu besetzt werden soll. Der Anlass findet im Gemeinschaftszentrum der katholischen Kirche statt. Der Verein Nazugla freut sich auf rege Teilnahme und einen fruchtbaren Austausch. ■

teiligen und die Veranstaltung mitzugestalten.

Die Fasnacht 2024 war trotz ihrer Reduktion ein stimmungsvolles Ereignis, das von einer breiten Dorfbasis getragen wurde. Irma Frei dankt allen Helfenden, die trotz geringer Zahl grosse Unterstützung leisteten. Der Erfolg dieser Veranstaltung zeigt, dass das Dorf nach wie vor hinter dieser langjährigen Tradition steht.

Für die Fasnacht 2025 ist die Unterstützung der Gemeinschaft entscheidend. Um die Veranstaltung zu einem Erfolg zu machen, werden 20 bis 30 Mitwirkende gesucht. Der Aufruf von Irma Frei zur Teilnahme un-

terstreicht die Notwendigkeit der Initiative und Hilfe aus der Bevölkerung, um die Fasnacht als lebendiges Element der dörflichen Kultur zu erhalten.

Die Fasnacht in Glattfelden steht somit an einem eigentlichen Wendepunkt. Die Bemühungen von Irma Frei und des Vereins Nazugla zeigen den Willen zur Erneuerung und zum Erhalt dieser Tradition. Leider blieben in der Vergangenheit die Aufrufe zur Unterstützung beinahe ungehört. Doch ohne nachhaltiges Engagement dürfte es schwierig werden, die Tradition am Leben zu halten. Irma Frei freut sich daher über jede Rückmeldung.



Ein Glanzlicht

Eine Studie der ETH mit dem Titel «Sicherheit 2024» zeigt, dass heute hierzulande viele Menschen pessimistisch in die Zukunft blicken. Für die im «Tages-Anzeiger» vom 27. März veröffentlichte Studie wurden im Januar in der ganzen Schweiz mehr als 12000 Stimmberechtigte befragt. Angesichts der Weltlage überrascht mich das Ergebnis nicht. Es bringt aber nichts, wenn wir den Kopf in den Sand stecken. Wir können bewusst Gegensteuer geben, um nicht depressiv zu werden.

Nur vier Tage nach dem erwähnten Bericht bringt die NZZ am Sonntag ihre Ausgabe unter dem Motto «100 Ideen für ein besseres Leben». Die Idee Nr. 66 ermutigt: «Üben Sie Dankbarkeit.» Journalistin Eva Mell schreibt, wie sie zusammen mit ihrem Mann Gegensteuer gibt. Sie notieren jede Woche die schönsten Erlebnisse auf einen Zettel und stecken ihn in ein Schraubglas. Mell: «Im Januar des neuen Jahres plündern wir unser Schatzkästlein aus positiven Erinnerungen, lesen sie uns gegenseitig vor und sprechen darüber.» Sie machen das schon seit sieben Jahren und staunen immer wieder, wie viel es zu schreiben gibt.

Und da hätte ich etwas, das auch aufgeschrieben werden müsste: Im letzten Mitteilungsblatt lese ich, dass die Wächstattbar (unter dem Coop) aus ihrem Fasnachtsbetrieb der Stiftung Theodora (Clown im Kinderspital) 7742 Franken überwiesen hat. Die erfahrenen Initianten Fritz Suter und Reto Buff hatten rund 20 Leute für den Einsatz mobilisieren können. Buffs Werkstatt musste zur dekorierten Bar umfunktioniert werden. Reto meint: «Es ging mir vor allem darum, dass die Glattfelder Fasnacht nicht stirbt. Wir machen das schon seit Jahren, haben auch schon doppelt so viel gespendet.» – Die redimensionierte Glattfelder Fasnacht spendet mehr als 7000 Franken für kranke Kinder. Das ist doch ein absolutes Glanzlicht! Ganz grossen Dank allen Beteiligten!



Der Kinderumzug durch das Dorf stand auch in diesem Jahr auf dem Programm.

BILDER YVONNE RUSSI

Christian Ulrich

GLANZVOLLE DELEGIERTENVERSAMMLUNG DES ZÜRCHER BLASMUSIKVERBANDES

Musikalische Begegnung war ein voller Erfolg

Die Musikgesellschaft Glattfelden hatte die Ehre, am vergangenen Samstag die 147. jährliche Delegiertenversammlung des Zürcher Blasmusikverbandes, eines Zusammenschlusses von 154 Vereinen aus acht Regionen, auszurichten.

Yvonne Russi

Unter der Leitung von Präsidentin Andrea Weber und mit der tatkräftigen Unterstützung des Vorstandes sowie zahlreicher Helfer wurde die Mehrzweckhalle Glattfeldens in einen prächtigen Versammlungsort verwandelt.

Für die rund 210 Teilnehmer wurde nicht nur die Mehrzweckhalle mit Bühne, Tischen, Stühlen und der notwendigen Technik eingerichtet, sondern es wurde allen Teilnehmern ein Mittagessen gereicht. Zum Dessert erwartete die Gäste eine Auswahl an feinem Kuchen und Kaffee. Der Kuchen wurde speziell für diesen Anlass von Mitgliedern des Vereins, deren Angehörigen und Freunden gebacken. Die Mitglieder der Musikgesellschaft Glattfelden unterhielten die Gäste während des Essens mit einer musikalischen Darbietung, bevor um 13 Uhr die Co-Präsidenten Monika Schütz und Daniel Schuler die offizielle Versammlung eröffneten.

Die Ausrichtung eines solch bedeutenden Events ist eine Ehre, für die man sich bewerben muss. Im letzten Jahr wurde der Musikgesellschaft Glattfelden diese Aufgabe einstimmig zugesprochen. Zur Eröffnung der Versammlung hiessen Andrea Weber und Marco Dindo die Gäste in der Mehrzweckhalle und in Glattfelden herzlich willkommen.



Während des Mittagessens spielte die Musikgesellschaft gross auf.

BILDER YVONNE RUSSI

Ein besonderer Moment war der erste Einsatz von Otto Hollenstein als neuer Fahnenträger der Musikgesellschaft Glattfelden. Die Vereinsfahne, welche am 13. März 2024 von Richi Baeder an Otto Hollenstein übergeben wurde, symbolisiert den Stolz und die Tradition des Vereins.

Die Veranstaltung, die den ganzen Nachmittag andauerte, war ein voller Erfolg und zeigte die Leidenschaft für die Blasmusik im Kanton Zürich. Die Musikgesellschaft Glattfelden hat nicht nur organisatorisches Talent bewiesen, sondern auch ihre Rolle als wichtiger kultureller Akteur in der Region Zürich unterstrichen.



Präsidentin der Musikgesellschaft Glattfelden und Gastgeberin Andrea Weber.



Der neue Fahnenträger der Musikgesellschaft Glattfelden ist Otto Hollenstein.



Gemeindepräsident Marco Dindo begrüßte die Delegierten in Glattfelden.

NEU IM GKZ – EIN THEATERABENTEUER BEGINNT

Vorhang auf für junge Talente

Die erfahrene Laienschauspielerin Nadine Schär eröffnet im Gottfried-Keller-Zentrum ein Kindertheater, das nicht nur Kreativität und Selbstaussdruck fördert, sondern auch Selbstbewusstsein stärkt und Freude fürs Schauspiel weckt.

Yvonne Russi

Jeden Dienstag nach den Frühlingsferien treffen sich die jungen Talente von 17 bis 18 Uhr für eine Stunde Spass und Fantasie.

Stell dir vor, du könntest jemand anders sein, nur für eine Weile – ein tapferer Ritter, eine mutige Entdeckerin oder sogar ein magisches Wesen aus einer anderen Welt. Beim Theater kannst du all das sein und noch viel mehr! Du bekommst die Chance, aufregende Geschichten zu erzählen, mit Freunden zusammenzuarbeiten und vor allem jede Menge Spass zu haben. Du lernst, wie man vor anderen spricht und selbstbewusst wirkst, während du gleichzeitig neue Freunde findest. Theater ist ein grosses Abenteuer, bei dem du lernen kannst, kreativ zu sein und deine Ideen mit anderen zu teilen. Möchtest du es ausprobieren?

Nadine Schär, die seit über sieben Jahren mit ihrer Familie in unserem Dorf lebt, bringt eine tiefe Leidenschaft für das Laienschauspiel mit. Seit vielen Jahren verschreibt sie sich mit Herz und Seele der Bühnenkunst. Nun möchte Nadine ihre umfangreiche Erfahrung und ihre Liebe zum Theater an die nächste Generation weitergeben. Mit dem Wunsch, Kinder für die Magie des Theaters zu



Die Laiendarstellerin Nadine Schär spielt aktiv auf der Theaterbühne Hochfelden.

BILD YVONNE RUSSI

begeistern, hat sie den entschlossenen Schritt gewagt, ein Kindertheater ins Leben zu rufen. Dieses Projekt liegt ihr besonders am Herzen, denn es soll jungen Talenten nicht nur die Freude am Spiel vermitteln, sondern auch einen Raum für Kreativität,

Selbstaussdruck und Gemeinschaft bieten.

Liebe Kinder, lasst uns gemeinsam lachen, träumen und vor allem aber zusammen eine tolle Zeit zu haben! Dieser Kurs ist eure Bühne, und ich kann es kaum erwarten, zu se-

hen, welche Talente in euch schlummern. Wir treffen uns jeden Dienstag nach den Frühlingsferien von 17 bis 18 Uhr im Gottfried-Keller-Zentrum. Anmeldungen bitte im Kafi Judith oder über E-Mail bei monika.zollinger@glattfelden.ch.

EIN BELIEBTER ANLASS VON UNSEREM FAMILIENVEREIN IM KAFI JUDITH

Treffen zum kunterbunten Osterbasteln

Am Mittwochnachmittag vor Ostern trafen sich vierzehn Kinder mit Begleitung, um gemeinsam in die Ostertage zu starten.

Von Hühnern aus Eierkarton oder Hasen aus einer WC-Papierrolle basteln bis hin zu Eiern bemalen, mit Rubbelbildern Osterdekoration gestalten oder herzige Osterzeichnungen ausmalen: Tolle, kunterbunte Bastelideen von unserem diesjährigen OK-Team liessen die Herzen höherschlagen und erfreuten alle Teilnehmenden. Mit viel Liebe und Fantasie

zauberten die Kinder wundervolle Kunstwerke, welche sie am Ende mit nach Hause nehmen durften.

Nach einer amüsanten Ostergeschichte gab es eine Suche rund um die reformierte Kirche, bei welcher jedes Kind mit einer süssen Überraschung belohnt wurde. Zum Schluss genossen alle Teilnehmenden einen fruchtigen süssen Zvieri im Kafi Judith. Vielen Dank für die rege Teilnahme und den tollen Nachmittag! Ein grosses Dankeschön auch an unser OK-Team, welches diesen wunderbaren Anlass organisiert und durchgeführt hat. Wir freuen uns bereits aufs Osterbasteln 2025. *Tanja Jost*



Die Kinder bastelten wundervolle Kunstwerke.

BILD ZVG

SWISS YARN FESTIVAL

Im Riverside dreht sich alles um die Wolle

Drei Tage lang ging es im Riverside zu wie in einem Bienenhaus. Mehr als 3000 Strickbegeisterte liessen sich von Materialien, Farben und Modellen inspirieren.

Ruth Hafner Dackerman

Die vierte Auflage des Swiss Yarn Festival war erneut ein Riesenerfolg. Sämtliche 70 Workshops waren mehrheitlich ausgebucht – vom sonnigen Sommerstrick über Reissverschlüsse-Einnähen bis hin zum Filetknüpfen für Fortgeschrittene. An den einzelnen Ständen wurden verschiedene Handwerksarten wie Weben und Spinnen demonstriert. Dieses Jahr machte auch das Spitzenatelier mit und bot an allen drei Tagen ein Show-Klößeln an. Das wichtigste Zubehör allerdings waren Stricknadeln. Diese klapperten nicht nur in der Lobby, sondern auch im Freien, wenn immer eine kleine Ruhepause angesagt war.

In den drei Ausstellungsräumen wurde eine Vielfalt von Wolle und Garnen präsentiert – in einer Farbenpracht, dass man aus dem Staunen nicht mehr herauskam. An Kleiderständen hingen verschiedene Designerstücke, welche vor Ort allerdings nicht erstanden werden konn-

ten. Für die mehrheitlich weibliche Kundschaft dürfte dies kein Problem gewesen sein. Sie kauften die Strickanleitungen, ergänzten diese mit Wolle oder Garn in ihrer Lieblingsfarbe und verliessen das Riverside mit vollbepackten Einkaufstaschen und sehr viel Glücksgefühlen.

The place to be

Ja, das Riverside sei an diesen drei Tagen einfach «the place to be» – der Ort, wo man sein müsse, sagt Meret Bützberger, welche den Anlass dieses Jahr wieder gemeinsam mit Asita Krebs organisiert hat. Das Publikum sei international, die Shuttlebusse vom Bahnhof Glattfelden zum Riverside und zurück proppenvoll. «Die Anreise mit dem ÖV funktioniert sehr gut, und das kulinarische Angebot vor Ort kommt bei den Gästen an.» Dieses Jahr habe es neu einen gut frequentierten Grillstand gegeben. Das Festival sei super angelaufen, erzählt die 49-jährige. «Trotz der vielen Arbeit im Vorfeld bedeutet der Event für mich Leidenschaft – so-



Die Organisatorinnen Meret Bützberger und Asita Krebs.

BILDER RUTH HAFNER DACKERMAN

wohl für die Materie, das Organisieren, das Ausstellen, als auch mit der Community in Kontakt zu kommen. Es macht mega Spass.»

Modeschauen als Höhepunkt

Als Highlight erwiesen sich auch dieses Jahr die Modeschauen, präsentiert durch «Wolle Schweiz». Eines der Models zeigte das von Meret Bützberger kreierte Oberteil «Misty Mountain Sweater» in Grau – fein gestrickt mit Löchlimuster. Dass Socken nicht langweilig sein müssen, bewies die Showeinlage mit baumelnden Socken an Regenschirmen. Socken seien der am meisten gestrickte Artikel auf der Welt, erklärte der Moderator der Modeschau. Auch Adriana Pianegonda, Präsidentin des Verbands «Wolle Schweiz», zeigte sich begeistert über Anlass und Lokalität. «Die Vorfreude fängt schon im Dezember an, wenn wir inner-

halb der Community zu stricken beginnen und uns austauschen.» Genauso zufrieden war Riverside-Besitzer Hans-Ulrich Lehmann. «Das Riverside als ehemalige Spinnerei ist prädestiniert für diesen Event, den wir sehr schätzen – eine super Sache.» Nein, er selbst könne nicht stricken. «Doch meine 90-jährige Mutter ist eine sensationelle Strickerin.» Rote Zahlen habe man dank eines gut durchdachten Finanzierungs-konzepts noch nie schreiben müssen, sagt Meret Bützberger. Die einzelnen Workshops wurden durch die Organisatorinnen verkauft. So könne man Workshopleiter und die benötigten Räumlichkeiten bezahlen. Dank Eintrittsgeldern und Standgebühren können Ausgaben wie Infrastrukturbenutzung des Riverside, Shuttlebus, Verkehrsdienst und ein Anteil an den Modeschauen gedeckt werden.



Wollstränge in den verschiedensten Farben.



Das Model rechts trägt die Kreation von Meret Bützberger.



Spinnen ist gar nicht altmodisch.

GEMEINSAMES WANDERN GLATTFELDEN

Amriswil-Uttwil-Güttingen TG

Unsere «Bluescht»-Wanderung vom 25. April führt nach «Mostindien» und an den Bodensee-Uferweg

Mit Bus und Bahn reisen wir (Bahnhof Glattfelden ab 7.53 Uhr, Bülach ab 8.05 Uhr, Gleis 4) mit Zwischenhalt nach Amriswil. Im Gasthof Eisenbahn in Weinfeld (071 622 10 60) nehmen wir unseren Kaffee mit Gipfeli ein.

Nach zehn Minuten Bahnfahrt verlassen wir den Bahnhof Amriswil nordwärts Richtung Auenhofen. Wir kommen an einem hübschen Weiher vorbei und sind nach fünf Minuten bereits auf freiem Feld angekommen. Nach Überquerung des «Aach»-Bachs teilt sich der Wanderweg. Wir gehen durch das Dorf Auenhofen. Vorbei an Landwirtschaftsland, den Weilern Sonnenhof und Katzenrüti sowie durch (hoffentlich blühende) Obstplantagen, kommen wir in den Wald, genannt Chlosterholz. Beim Reservoir aus dem Jahr 1894 teilen sich die Wege. Wir gehen weiter Richtung Uttwil und kommen bald aus dem Wald. Ein schöner Blick auf den Bodensee! Erneut geht es an Beeren- und Obstplantagen vorbei. In Uttwil durchqueren wir das Dorf Uttwil zum Bodensee hinunter.

Im Restaurant Pier (071 463 74 62), direkt am See, geniessen wir unsere Mittagsverpflegung (für Gruppen leider nur ein Menü möglich).

Wir haben noch nicht genug und gehen am Nachmittag auf den Bodensee-Uferweg Romanshorn-Kreuzlingen. Dieser ist fast durchge-

hend naturbelassen, oft mit freiem Zugang zum Naturstrand. Dank Entflechtung von Velo- und Wanderweg sind die Spaziergänger hier entspannt unterwegs. Ruhebänke, Feuerstellen und Badeplätze wechseln sich ab. Wir folgen diesem bis Güttingen. Auf dem romantischen Weg zwischen Bad Amriswil und Seedorf treffen wir auf diverse im Schilf stehende hübsche Bad- und Bootshäuschen. Wer will, kann in Seedorf nach dem Restaurant Schiff links in die Hafenstrasse abzweigen und dort über den Bahnübergang zur Bahnstation Kesswil gehen (ca. 10 Minuten ab Seeuferweg) und hier die Wanderung beenden (um 15.34 Uhr in die Bahn S1 Richtung Wil SG zur Gruppe zusteigen).

Für die anderen geht es noch dreiviertel Stunden weiter. Es wird schattiger; mächtige Bäume säumen den Weg. Vorbei an der aus Steinen gebauten ehemaligen Moosburg (eine klassizistische Villa, heute in Privatbesitz), umgehen wir dann das Schloss Güttingen (Sitz des bischöflichen Vogtes von 1452 bis 1798). Gegenüber dem Schloss zweigen wir links in die Baslerhofstrasse ab, überqueren den Hornbach, gehen dann wieder links dem Bach entlang zur Seestrasse, welche uns über das Bahngeleise zur Bahnstation Güttingen führt. Hier besteigen wir um 15.31 Uhr die S1 Richtung Wil SG, steigen in Romanshorn in den IC 81 nach Winterthur um. Nach einem weiteren Umsteigen auf die S41 nach Bülach und dort in die S9 gelangen wir zurück nach Glattfelden.

Wanderzeit/Distanz: ca. 3¼ Std., 11,7 km (Variante: 2 ½ Std., 9 km)

Geländehöhenunterschied: zwischen 397 und 455 m ü. M.

Höhenmeter: 86 m aufwärts; 112 m abwärts (Variante: aufwärts 77 m/abwärts 107 m)

Treffpunkt: 7.35 Uhr bei der Post Glattfelden

Rückkehr: Glattfelden Post an 17.18 Uhr (evtl. 17.48 Uhr)

Billett: Kollektivbillett ab Glattfelden

Kosten: Halbtax: Fr. 33.- Ganztax: Fr. 56.-; eigenes Billett/GA : Fr. 10.-, inkl. Kaffee, Gipfeli

Mittagessen:
Menü 1: Heisser Fleischkäse, Kartoffelsalat, grüner Salat, Fr. 22.80

Menü 2: Verpflegung aus dem Rucksack auf einem Bänkli am Bodenseeuferweg (keine Platzreservation im Restaurant)

Anmeldung: bis spätestens Sonntag, 21. April, 18 Uhr, an **Imelda und Otto Hollenstein**, Tel. 044 867 12 15 oder per E-Mail: wandern-glattfelden@bluewin.ch.

Nächste Tageswanderung:
Donnerstag, 30. Mai, Hurden-Alten-dorf SZ-Lachen SZ.

Otto Hollenstein



Flyer zur Fusionsparty.

BILD ZVG

TURNVEREIN GLATTFELDEN

Die Turnfamilie fusioniert

Die Fusion ist geglückt: Alle Vereine haben dem Fusionsvertrag zugestimmt, und der «neue» Turnverein Glattfelden möchte dies mit euch am 23. und 24. August feiern.

In den letzten Jahren verfolgte in Glattfelden die Turnfamilie stets das gleiche Ziel. Der Turnsport und die Geselligkeit standen in jedem der vier Vereine im Vordergrund, und gemeinsame Projekte, wie das Turn-erchränzli oder das Turnfest im Sommer wurden immer gemeinsam bewältigt. Somit arbeiteten die verschiedenen Vereinsführungen von Frauenturnverein, Damenturnverein, Turnveteranen und Turnverein Glattfelden seit vielen Jahren eng zusammen.

Schon oft wurde über eine Fusion nachgedacht, und ein erster Versuch ist vor einigen Jahren leider gescheitert. Doch nun war es letztes Jahr wieder so weit, und es wurde erneut Anlauf genommen, um die Turnfamilie Glattfelden zu einem Verein zu vereinen. Die Grundlagen der Fusion wurden von einem Komitee ausgearbeitet, und es wurde ein Fusionsvertrag aufgesetzt. Diesem Vertrag musste dann jede Generalversammlung der vier Vereine zustimmen, damit die Fusion wie geplant vollzogen werden konnte.

Nun ist es so weit, und es freut uns, zu verkünden, dass alle Vereine diesem Fusionsvertrag zugestimmt haben und die Turnfamilie Glattfelden ab diesem Sommer als ein Verein agieren kann. Dies möchten wir natürlich auch mit euch in Turnermanner feiern. Wir bitten euch deshalb, das Wochenende von 23. und 24. August im Sommer frei zu halten! Das geplante Programm könnt ihr gerne dem Flyer oder unserer Website entnehmen. Es würde uns enorm freuen, wenn wir euch bei uns auf dem Festgelände begrüßen dürften!

Nico Lachowicz



Mit den steigenden Temperaturen beginnt auch wieder die Wanderzeit.

BILD PEXELS



Weitere Informationen:

www.tvglattfelden.ch/fusion

FLAVIO SUNDA, GLATTFELDENS NEUER NATURSCHUTZBEAUFTRAGTER

Von kleinen Lebewesen zu grossen Aufgaben

Flavio Sunda ist der neue Naturschutzbeauftragte, der seit Februar 2024 im Amt ist. Sunda, der die Nachfolge von Robert Sand antritt, bringt eine lebenslange Leidenschaft für die Natur in seine neue Rolle ein.

Yvonne Russi

Von Kindesbeinen an führte ihn sein Vater in die Wunder der Natur ein – vom Staunen über die Vielfalt im heimischen Garten bis hin zum Bestimmen von Käfern. Diese frühe Faszination für die Natur hat Sunda beibehalten und weiterentwickelt. Heute, ausgebildet als Naturpädagoge, Feldornithologe und Fledermausschützer, strebt er danach, seine Begeisterung mit der Gemeinschaft zu teilen und plant, sein Wissen als Wildbienenspezialist weiter zu vertiefen.

Als Naturschutzbeauftragter kümmert sich Sunda um die kommunalen Flächen von Glattfelden, die mit informativen Tafeln gekennzeichnet sind. Diese Neuerung macht die Grenzen und den Beginn von Naturschutzgebieten sichtbar und erleichtert den Zugang für die Öffentlichkeit zu diesem Thema. «Endlich kann jeder sehen, wo unsere wertvollen Naturschutzgebiete liegen», erklärt Sunda begeistert.

Fledermausschutz von Herzen

Neben seiner Verantwortung für die kommunalen Flächen setzt sich Sunda besonders für den Fledermausschutz ein. Er informiert und klärt die Bevölkerung auf, denn das Verständnis und die Wertschätzung dieser speziellen Tiere liegen ihm am Herzen. «Jede Fledermaus hat ihre eigene Persönlichkeit, und man lernt sich mit der Zeit gegenseitig kennen», schwärmt er. Diese Erfahrung sammelte Flavio Sunda während seiner Freiwilligenarbeit in der Fledermaus-Notstation der Stiftung Fledermausschutz in Zürich. Auch in unserem Dorf gibt es eine Vielzahl von Fledermäusen, deren Lebensräume jedoch durch energetische Dämmmassnahmen bei Gebäuden immer stärker bedroht sind.

Grün, aber ungebeten

Sunda organisiert regelmässige Aktionen zur Bekämpfung invasiver Pflanzenarten, sogenannter Neophyten. Er betont die Wichtigkeit, diese nicht einfach auszureissen und am Wegrand liegen zu lassen, sondern verantwortungsvoll zu entsorgen. Denn nur so kann man einer weiteren Ausbreitung entgegenwirken. Zur Verstärkung dieser Bemü-



Ein Umweltbeauftragter wie aus dem Lehrbuch – bei Flavio Sunda am Esszimmertisch.

BILDER YVONNE RUSSI

hungen führt Sunda jährlich Jätkaktionen im und um unser Dorf durch, um invasiven Pflanzenarten den Kampf anzusagen. Diese Aktionen erfordern viele fleissige Hände und so sucht Sunda stets nach freiwilligen Helfern, die bereit sind, sich dieser wichtigen Aufgabe zu widmen.

Um die Vogelnistkästen in der Gegend zu warten, hat Sunda eine Gruppe engagierter Helfer ins Leben gerufen, doch betont er, dass weitere Unterstützung stets willkommen ist. Sein Appell an die Gemeinde: «Bleibt neugierig, aber seid euch bewusst, dass ihr in Lebensräumen anderer Lebewesen seid. Respektiert dies.»

Mit seinem tiefen Verständnis für die Natur und seinem unermüdlichen Einsatz für ihren Schutz trat Flavio Sunda im Februar seine neue Aufgabe an. Seine Augen leuchten, wenn er über die Natur spricht – ein Zeichen seines Engagements für unsere Umwelt.



Solche Informationstafeln zu ausgewiesenen Naturschutzflächen findet man auf unserem Gemeindegebiet.



Die drei ZFG-Gemeinderätinnen und -Gemeinderäte standen dem interessierten Netzwerk Red und Antwort. Von links: Martina Schurter (Moderation ZFG), Michèle Dünki-Bättig, Nadine Karch und Christian Meier.

BILD ZFG

PARTEIMITTEILUNG: ZÄME FÜR GLATTFELDEN (ZFG)

Rückblick auf die erste Hälfte der Amtsperiode

Gute Teamarbeit im Gemeinderat, hohe Arbeitslast, ein medialer Shitstorm und ganz viele spannende Aufgaben und Begegnungen: Das ist das Fazit zur Halbzeit der aktuellen Amtsperiode der drei Gemeinderatsmitglieder Nadine Karch, Michèle Dünki-Bättig und Christian Meier am dritten Netzwerktreffen von «Zäme für Glattfelden».

Die politische Teilhabe fördern: So lautete 2022 das Ansinnen der vier Initiantinnen des Netzwerkes «Zäme für Glattfelden» (ZFG). Entstanden ist eine lose Gemeinschaft Politinteressierter, die sich regelmässig trifft, um sich über aktuelle politische Themen auf dem Platz Glattfelden zu informieren und auszutauschen. Ganz nach dem Motto «niemand muss, aber alle können» werden bei ZFG Themen platziert, Fragen aufgeworfen und Vorschläge eingebracht, die dann zusammen diskutiert und – falls sinnvoll – an entsprechender Stelle platziert werden.

Im Zentrum des dritten Netzwerktreffens vom 20. März standen die drei Mitglieder des Glattfelder Gemeinderates, die ZFG 2022 bei ihrer Wahl portiert hatte. Nadine Karch, Michèle Dünki-Bättig und Christian Meier haben sich zur Halbzeit ihrer aktuellen Amtsperiode alle gut in Amt, Team und Verwaltung eingelebt, bereits erste Meilensteine

erreicht und die eine oder andere Knacknuss bewältigt. Michèle Dünki-Bättig gab einen Kurzausschnitt über den Finanzkreislauf einer Verwaltung, um dann etwas genauer auf das Projekt «Löwen» einzugehen. Schulpflegepräsidentin Nadine Karch berichtete über ihre Erfahrungen mit den Medien im sensiblen Umfeld Schule. Christian Meier schliesslich musste an diesem Abend nicht nur Blut geben (er kam direkt von der Blutspende), sondern auch Blut schwitzen. Die grossen Bauprojekte Eichhölzli und Asylunterkunft generieren nicht nur viel Arbeit im Ressort Bau, sondern auch viele kritische Fragen seitens der Teilnehmer und Teilnehmerinnen.

Klar heraus kam: Grundsätzlich erwarten die Netzwerker und Netzwerkerinnen mehr Transparenz in den Gemeindeprojekten und damit mehr Kommunikation seitens der Behörden. Wie diese in Zukunft aussehen könnte, wird das Projekt «Gemeindekommunikation 2025» zeigen. Die Vertreter und Vertreterinnen des Gemeinderats wiederum wünschen sich seitens der Bevölkerung ab und an etwas mehr Vertrauen und die direkte Ansprache anstatt der Kommunikation über die sozialen Medien. Der gestrige Anlass hat gezeigt: Beides ist möglich und dank Anlässen wie dem ZFG-Netzwerkanlass relativ einfach realisierbar.

Kathrin Howald



Weitere Informationen:
www.zaemefuerglattfelden.ch

PARTEIMITTEILUNG: SVP
SIE SÄEN NICHT, SIE ERNTEN NICHT, ABER SIE WISSEN ALLES BESSER

Zürcher Landwirtschaft braucht unsere Unterstützung

Am 1. März haben rund 1000 Landwirte im Kanton Zürich auf die sehr schwierige und herausfordernde Marktsituation ihres Berufsstandes aufmerksam gemacht.

Aufgrund der sehr stark gestiegenen Vorleistungskosten beim Dünger, bei den Pflanzenschutzmitteln oder beim Treibstoff ist es überlebenswichtig, dass die Produzenten mindestens einen Teil dieser Vorleistungskosten durch höhere Produktpreise zurückerhalten.

Auch die im Jahrestakt von der Politik diktierten zusätzlichen Auflagen und Einschränkungen erhöhen die Kosten und das Risiko in der Nahrungsmittelproduktion enorm. Dabei ist zu beachten, dass vom Konsumentenfranken beim Grossverteiler nur zwischen 10 und 30 Prozent beim Produzenten landen. Dieser Anteil ist oftmals zu tief, um kostendeckend zu produzieren.

Die Bauern unseres Kantons sind Umweltpraktiker. Sie arbeiten seit Generationen mit der Natur zusam-

men. Sie machen Ihre Arbeit sehr gerne, aber leider müssen sie sich immer wieder wehren gegen Angriffe von Umwelttheoretikern der politisch links-grünen Seite. Von dieser Seite kommen seit Jahren ständig neue Forderungen nach mehr Umweltschutz, mehr Tierschutz, mehr Biodiversität, nach weniger Ammoniak oder weniger CO₂. Die Bevölkerungsexplosion im Kanton Zürich um knapp 1 Million Menschen seit dem Zweiten Weltkrieg macht die Situation noch schwieriger.

Die Landwirtschaft beweist aber ständig, dass sie Verbesserungen beim Umweltschutz an die Hand nimmt und umsetzt. Die Landwirtschaft ist bereit, sich neuen Lebensumständen zu stellen, und begrüsst innovative Ideen. Aber die Landwirtschaft, wie auch die SVP, ist nicht bereit, links-grüne praxisfremde Weltverbesserungsfantasien umzusetzen.

In diesem Sinne kämpft die SVP weiterhin für eine gesunde, leistungsfähige Landwirtschaft, die Nahrungsmittel produziert und damit unsere Landschaft pflegt.

Andreas Keiser,
Präsident SVP Glattfelden



Die Zürcher Bauern brauchen Unterstützung.

SYMBOLBILD ARCHIV YR

Die neue Adresse zur Redaktion: redaktion@derglattfelder.ch



ERFOLGREICHES SAISONFINALE DER SPORTSCHÜTZEN GLATTFELDEN

Gold und Bronze am Kursabschlusschiessen

Am KAS vom 23. März in der Probstei Zürich zeigten sich unsere Juniorinnen und Junioren von ihrer besten Seite. Irisz Kellermayer dominierte ihre Kategorie und gewann die Goldmedaille mit einem Vorsprung von 16,3 Punkten.

Mischa Kläusli sicherte sich die Bronzemedaille und alle restlichen Glattfelder platzierten sich in den Top 10.

Damit man am KAS starten darf, muss man während der Saison drei Testschiessen in der Heimanlage erfolgreich absolvieren. In der Kategorie U13 stellte Glattfelden vier der 21 Finalisten. In dieser Kategorie muss man nicht nur die Leistung im Schiessen erbringen, sondern auch im Polysport. Polysport ist ein integrierter Bestandteil des Wettkampfprogrammes, wobei die koordinativen und konditionellen Fähigkeiten der Athletinnen und Athleten gefordert werden.

Mit zwei Passen von 100,9 und 97,9 legte Irisz Kellermayer ordentlich vor. Niemand war besser als sie. Sie zog diesen Höhenflug auch beim Polysport durch und distanzierte sich auch dort klar von ihrer Konkurrenz. Mit einem Total von 190,53 Punkten (Schiessen und Polysport kombiniert) siegte sie in ihrer Kategorie mit einem klaren Vorsprung. Gratulation! Matteo Wyss legte sowohl beim Polysport als auch beim Schiessen einen soliden Wettkampf hin. Unglücklich ist sein vierter Endrang. Mit einem Unterschied von nur 1,46 Punkten gegenüber dem Drittplatzierten musste er den undankbaren Rang einnehmen. Umso mehr zeigt das sein Potenzial und die gute Leistung! Lucien Jost platzierte sich auf dem 8. Schlussrang. Auf dieses Resultat darf er stolz sein: Dies war seine erste Saison, welche er im Sportschiessen absolvierte. Alexander Schmid hatte keinen guten Start in den Wettkampf: Seine Scheibe hatte leider einen Defekt und er musste auf eine Reservescheibe wechseln. Trotz der Störung konnte er fokussiert schießen. Mit dem Schlussrang 10 darf er zufrieden mit sich selbst sein und wir gratulieren ihm herzlich für dieses Ergebnis in dieser aussergewöhnlichen Situation.

Freischiessende: Mischa, Jonas (U21) und Dominic (U19)

Dominic Lorenz erlebte einen verrückten Wettkampf. Nach 21 Probeschüssen mit lediglich einer 10 wechselte er in das Wettkampfprogramm. Dort schoss er wie ausgewechselt. Plötzlich lief es rund und




Irisz ist mit Ruhe und Konzentration auf dem Weg zum Sieg.

BILDER ZVG

ger und 10er wechselten sich munter ab, tiefe Schüsse kamen nur selten. Beinahe hätte er es noch aufs Podest geschafft. Rang 4 geht aber in Ordnung. Jonas Keller und Mischa Kläusli lieferten sich ein Duell Seite an Seite. Bis zu Schuss 35 (von 40) lagen die Vorteile ganz leicht bei Jonas. Im Endspurt konnte Mischa seinen Teamkollegen noch abfangen und knapp überholen. Der Einbruch von Jonas beförderte ihn auf Rang 4 und bescherte Mischa die Bronzemedaille. Mit den beiden vierten Rängen und der Bronzener von Mischa wurde dieser Wettkampf, und damit auch die Saison, erfolgreich abgeschlossen. Herzliche Gratulation!

Unsere Juniorinnen und Junioren unterstrichen ein weiteres Mal, dass sie zur Spitze des Kantons gehören. Vor allem den Medallensiegern Irisz und Mischa gratulieren wir herzlich, aber auch den restlichen Junioren für die sehr guten Resultate. Ein Wettkampf ist nie ein Kinderspiel: Mehr Druck, mehr Nervosität und dadurch innere Unruhe, teils gerät man in ungewohnte Situationen, und dennoch möchte man sich von seiner besten Seite zeigen. Alles das gehört zum Wettkampf dazu. Diese Erfahrungen im Wettkampf stärken einen für das nächste Mal. Wir freuen uns!

Heinz Gut und Liam Peter

 Weitere Informationen:
www.sps8192.ch



Das erfolgreiche Glattfelder Team vom Vormittag (Junioren U13 und die drei Trainer).

Praxis Dr. med. St. Ebnöther

von 20. 4. bis 4. 5. 2024 geschlossen

Vertretung: Dr. med. V. Stalder, 043 422 54 44

Notfallnummer: 0800 33 66 55

**AKTENABHOLUNG
nur auf Voranmeldung möglich**

Tel. 044 867 02 70

E-Mail: empfang.ebnoether@hin.ch

Dorfchilbi 2024

Freitag, 12. April 2024

21.00–04.00 Uhr Chilbi – Bar mit DJ Graziano im Festzelt – Würste vom Grill

Samstag, 13. April 2024

12.30–21.00 Uhr Chilbibetrieb und Festwirtschaft

21.00–04.00 Uhr Chilbi – Bar mit DJ Casa im Festzelt

Sonntag, 14. April 2024

10.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst im Chilbizelt

mit der Musikgesellschaft Glattfelden

11.15–17.00 Uhr Chilbibetrieb und Festwirtschaft

Auf Ihren Besuch freuen sich:

der Frauenverein, der Männerchor, die Jugendfeuerwehr, Pfadi und der MIKILE sowie die Schausteller

Grosser Blumenmarkt

Ab 11. April 2024

Bei Familie Sauter
Embracherstrasse 31, 8185 Winkel/Bülach
Tel. 044 862 29 29

Bepflanzen Ihrer Kisten

Blumenerde

«Dipladenia, Gewürze, Balkongemüse»

Wie jedes Jahr erwartet Sie eine farben- und blütenprächtige Auswahl!



**Wir kaufen alle Autos
zum höchsten Preis!**

Alle Marken, auch Toyota, Kilometerzahl
und Zustand egal, sowie Unfallautos.

Mo bis So, von 7.30 bis 22.00 Uhr.

Tel. 079 584 55 55

Mail: auto.ade@gmail.com



Aeschbach & Co AG

Malergeschäft

Die Maler in Ihrer Nähe

Christian Aeschbach · 044 850 14 26 · info@aeco.ch · www.aeco.ch
Niederglatt ZH · Höri ZH · Brüttisellen ZH

Mehr als
nur Licht



EKZ Eltop

mähli:

Elektro Mähli GmbH ● 044 867 07 38 ● info@maehli.ch

Kompetent, zuverlässig und
innovativ in die Zukunft!



HANS DÜNKI · RAFZ
HEIZUNG · SANITÄR · REPARATUREN

duenki.ch 044 869 13 95

WIR, DIE
GEBÄUDETECHNIKER.



Tobias Dünki



Für Menschen,
die einsam sind.